



St.Galler Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-nachrichten.ch | www.st-galler-nachrichten.ch

Pamela Städler
zu neuen
Selbsthilfe-
gruppen und
deren Nutzen.



13

Marianne
Klimstein
über die Konzern-
verantwortungsini-
tiative.



19

Alex K. Fürer
reicht erneut Re-
kurs gegen das
geplante Alters-
zentrum ein.



20

Roger Meyer
über das
Erlebnis einer
geführten Nacht-
wanderung.



21

Silvan Hefti
der FCSG-Captain
zu Besuch bei den
Cheerleadern des
FC St.Gallen.



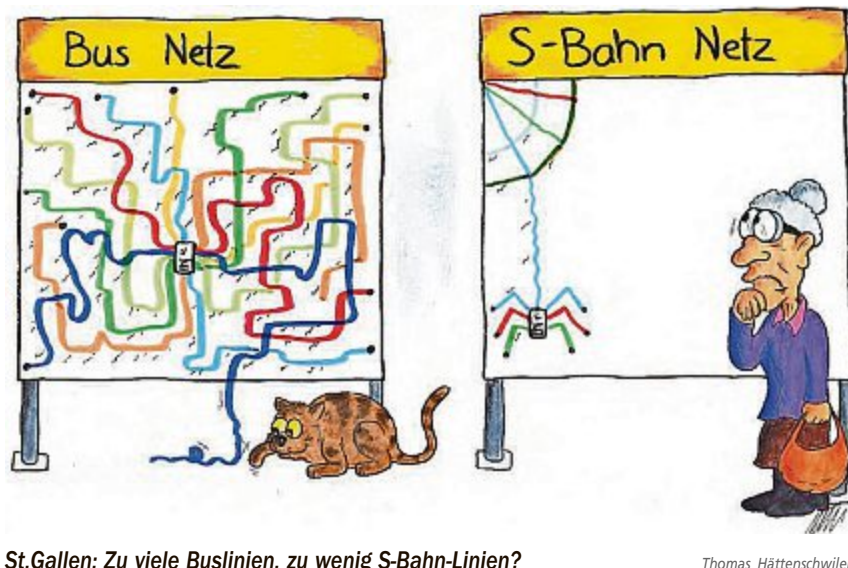
22

«Die S-Bahnen in den Quartieren sind katastrophal»

Von Ladina Maissen

Der Hauseigentümerverband der Stadt St.Gallen (HEV) zeigt sich über die Fahrplangestaltung 2020 enttäuscht. Es seien kaum Verbesserungen festzustellen und insbesondere die S-Bahn St.Gallen stehe für ein Treten an Ort und Stelle. Deshalb fordert er eine Forcierung der Anstrengungen bei Stadt und Kanton.

Öffentlicher Verkehr «Die Bürde des Fahrplanwechsels 2019 wiegt nach wie vor schwer», sagt Remo Daguati, Geschäftsführer des HEV St.Gallen. Der ÖV in der Stadt sei momentan derart unattraktiv, dass alle Quartiere leiden. «Vor allem das S-Bahn-Konzept ist unbefriedigend», sagt er weiter. Nun ist die Fahrplangestaltung für das kom-



St.Gallen: Zu viele Buslinien, zu wenig S-Bahn-Linien?

Thomas Hättenschwiler

mende Jahr bekannt geworden. Für den HEV St.Gallen sind keine Verbesserungen zum Vorjahr festzustellen.

S-Bahn aufstocken, Buslinien entschlacken
Er argumentiert, dass einzelne Stadtbahnhöfe im Westen der Stadt

über weite Tagesabschnitte nur im Stundentakt bedient werden und die meisten dieser Verbindungen mit grossen Wartezeiten beim Umstieg auf den Fernverkehr verbunden sind. «Es kann nicht sein, dass man lieber bis nach Gossau mit dem Auto fährt, um dort auf den Fernverkehr umzusteigen, nur weil die S-Bahnen in den Quartieren eine derartige Katastrophe sind», sagt Daguati. Handkehrum bestünde ein Überangebot an Buslinien. Gerade zu Stosszeiten würden die Busse die Strassen der Stadt geradezu blockieren.

Wichtig sei deshalb nun, dass man die vorhandenen Infrastrukturen besser nutze: «Es wäre gut, wenn man bei den Buslinien entschlacken und diese Mittel dafür für die S-Bahnen nutzen würde», so Daguati.

Fortsetzung auf Seite 3

Thema der Woche

Online buchen oder im Reisebüro? Jede und jeder bevorzugt eine andere Art, seine Urlaubsreise zu planen. Sehen Reisebüros einen verstärkten Trend? Die beiden Inhaber Peter Singer und Marcel Gsell erzählen, was für Trends sie zurzeit bemerken.

Seite 5

Sterbehospiz besser gesichert

Mit der Subventionsleistung des Katholischen Kollegiums von 70'000 Franken jährlich, befristet auf vier Jahre, ist die Finanzierung des Sterbehospizes St.Gallen weiter gesichert worden. Zwar ist der Trägerverein trotzdem auf Spenden angewiesen, doch der Verlegung an einen definitiven Ort, die Villa Jacob, dürfte nichts mehr im Wege stehen.

Seite 7

Häusliche Gewalt

Die polizeilichen Interventionsmöglichkeiten bei Häuslicher Gewalt sollen im Kanton St.Gallen erweitert werden. So sollen künftig Wegweisung und Rückkehrverbot auch in Fällen von Stalking verfügt werden können. Die Regierung unterbreitet dem Kantonsrat einen entsprechenden Nachtrag zum Polizeigesetz.

Seite 14 und 15

Nach anderthalb Jahren keine Einigkeit für das Museumswiesli gefunden

Von Ladina Maissen

Die «IG Museumsquartier» führte unter der Leitung der Stadt mit der Pensionskasse des Kantons St.Gallen während der letzten rund 18 Monate Gespräche mit Blick auf eine mögliche Lösung für die Nutzung der Wiese hinter der Kantonsschule am Brühl. Es konnte schliesslich keine Lösung gefunden werden, welche die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt.



Das Streitobjekt: Die Wiese im Museumsquartier.

Im

Museumsquartier «Unsere Enttäuschung ist sehr gross», sagt Be-

atrice Heilig von der «IG Museumsquartier». Rund anderthalb Jahre dauerten die Gespräche mit der Pensionskasse des Kantons St.Gallen, der das Grundstück an der Hadwigstrasse gehört. Verschiedene Lösungen wurden diskutiert, doch alle wurden wieder verworfen, da es keine Einigung gab. Zuletzt scheiterten die Pläne der IG, die Wiese zu kaufen. «Die Preisvorstellungen waren für uns nicht nachvollziehbar und lagen schliesslich weit auseinander. Aber es ist natürlich auch klar, dass die Pensionskasse andere Interessen für das Grundstück hat», so Heilig weiter.

Fortsetzung auf Seite 32

Biblio-Bike wieder unterwegs

Letzten Sommer ging die fahrbare Bibliothek zum ersten Mal in die städtischen Freibäder und brachte den Besuchern Lesestoff. Aufgrund der positiven Rückmeldungen geht das Biblio-Bike der Stadtbibliothek St.Gallen auch während diesen Sommerferien wieder auf Tour.

Seite 32

la bocca
PIZZERIA-RISTORANTE

Lust auf deine eigene Party?

Miete bei uns den Partykeller für deinen Geburtstag oder Event.

La Bocca City, Webergasse 9,
9000 St. Gallen, Telefon 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

ALBERS
HÖRINSTITUT

Persönlich, fachkompetent,
seit über 20 Jahren für Sie vor Ort

Die Welt verstehen!

St. Gallen
Metzgergasse 6
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

suchen entdecken kaufen

Mi, Do, Fr:
10-12/13.30-18
Sa: 9-16
Taastrasse 11

brockenhaus
degersheim

ABENTEUERLAND
WALTER ZOO

Abenteuer erleben!

walterzoo.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Erneuter Rekurs

Von Tobias Baumann

Alex K. Fürer und die KFK Immobilien AG legen wie im ersten Verfahren zum Bau des Alterszentrums Sana Fürstenland Rekurs ein. Da am Projekt inhaltlich kaum etwas verändert wurde, führen sie die gleichen Argumente ins Feld. Jetzt muss das kantonale Baudepartement über den Rekurs befinden.

Rekurs In der Medienmitteilung des Gossauer Stadtrates vom 25. Juni tönte es noch ausgesprochen positiv: «Das kantonale Baudepartement hat den Sondernutzungsplan für das Alterszentrum Fürstenland vorbehaltlos genehmigt. Damit ist das für Gossau wichtige Bauvorhaben einen wesentlichen Schritt weiter.» Doch die bisherigen Einsprecher, Alex K. Fürer und die KFK Immobilien AG als Vertretung der Erbgemeinschaft seines verstorbenen Bruders Norbert, legten am Montag erneut Rekurs ein. In einem Mediengespräch erklärten Alex K. Fürer, der auch als Sprecher der Erbgemeinschaft auftritt, sowie sein Rechtsvertreter Urs Pfister die Beweggründe. Da das Projekt mit dem Erlass des neuen Sondernutzungsplans kaum verändert wurde, führt Fürer wenig überraschend die gleichen Kritikpunkte wie bisher ins Feld. Grob zusammengefasst sind dies erstens die fehlende Unabhängigkeit des Stadtrates Gossau, da dieser als Ortsplanungsbehörde vorbefasst sei, zweitens die übertriebene Grösse des Bauvorhabens mit einer 70 Meter langen Fassade und einem fünfstöckigen Baukörper und drittens die seiner Meinung nach zu grosse Bettenzahl und die fehlende Prüfung möglicher Alternativen.

Viereinhalb Mal grösser

«Wir haben drei gut funktionierende private Alterszentren. Deren Verantwortliche haben mir im Gespräch zugesichert, dass sie bei einem Leistungsauftrag durch die Stadt rund 50 bis 70 Betten mehr bereit stellen könnten», erklärt Fürer. «Der Bedarf ist zurückgegangen, weil die Leute dank verbesserter ambulanter Pflege länger Zuhause woh-



Alex K. Fürer mit dem Modell des geplanten Neubaus, das er eigens anfertigen liess. *tb*

nen, was auch einem Bedürfnis entspricht», ergänzt Pfister. Und die zu hohe Bettenzahl wirke sich natürlich direkt auf den grossen Baukörper aus. Zu diesem sagt Fürer klar: «Das geplante Bauvolumen ist viereinhalb Mal grösser als das bisherige Andreaszentrum. Dieser Klotz passt überhaupt nicht ins Ortsbild.» Zur fehlenden Unabhängigkeit meint der Rechtsanwalt: «Wenn der Stadtrat jahrelang auch als Planungsbehörde mitwirkt, kann eine Beurteilung eines Einspruchs ja gar nicht unabhängig erfolgen.» Genau eine solche unabhängige Beurteilung wünscht sich aber Alex K. Fürer seit geraumer Zeit. «Seit unserem ersten Einspruch im September 2017 sage ich, dass ich eine unabhängige Prüfung der inhaltlichen Kritikpunkte durch das kantonale Baudepartement möchte.»

Inhaltliche Prüfung fehlt

Im ersten Rekursverfahren sei eine solche nicht erfolgt, weil das Projekt bereits die formalen Anforderungen nicht erfüllt habe, erinnert Pfister. «Jetzt sind wir also wieder gleich weit wie 2017. Aber diese Zeit habe nicht verzögert, sondern die Behörden mit ihren Fehlern», so Fürer. Sein Rechtsvertreter geht davon aus, dass ein Entscheid des Baudepartements zum jetzt eingereichten Rekurs in neun bis zwölf Monaten vorliege. Den eingangs zitierten Satz in der Medienmitteilung, dass das kantonale Baudepartement den Sondernutzungsplan für das Alterszentrum Für-

stenland vorbehaltlos genehmigt habe, bezeichnet Pfister als falsch. «Die Genehmigung wurde vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation erteilt. Dieses Amt hat bereits im Vorprüfungsverfahren und auch im Rekursverfahren der Auffassung des Stadtrates 'zugestimmt', erklärt Pfister. Aber den Rekursentscheid fälle das Baudepartement. Die Stadt sei also keinen wesentlichen Schritt weiter.

Weiterzug noch offen

Wie sie im Falle einer Ablehnung ihres Rekurses weiter verfahren würden, wollte oder konnte Fürer noch nicht sagen: «Diesen Entscheid fällen wir, wenn der Rekursentscheid des Baudepartements vorliegt». Kathrin Hilber, Verwaltungsratspräsidentin der Sana Fürstenland, habe ihn bereits anlässlich der Einspracheverhandlung im Sommer 2017 gefragt, ob er bestätigen könne, nach einem Entscheid des Baudepartements auf einen Weiterzug an weitere Gerichtsinstanzen zu verzichten. Er habe schon damals dieselbe Antwort gegeben. Ein allfälliger Weiterzug würde natürlich auch von der Begründung abhängen, erklärt Pfister. Noch seien die inhaltlichen Kritikpunkte der Einsprecher ja nicht durch eine unabhängige Instanz geprüft worden. Bemängelt werden von Fürer auch die ungenügende Zahl an Parkplätzen, das unzureichende Verkehrskonzept oder die fehlenden Reserveflächen für eine allfällige Erweiterung des Alterszentrums.

Zu Besuch am Walensee

Der Verein 60plus Andwil-Arnegg unternimmt regelmässig Ausflüge. Kürzlich machten sich 74 Seniorinnen und Senioren auf den Weg nach Quinten am Walensee und zeigten sich dabei hitzebeständig.



Die Seniorinnen und Senioren auf ihrem Tagesausflug nach Quinten. *z.Vg.*

Tagesausflug An einem der heissesten Juni-Tage ging es zuerst ins St.Galler Oberland zum Hotel Schloss Wartenstein ob Bad Ragaz, wo Café und Gipfel serviert wurden. Es blieb genügend Zeit, die herrliche Aussicht zu geniessen. Die Reise ging weiter nach Walenstadt, wo das Walensee-Kursschiff «Churfürsten» wartete. Auf der Überfahrt nach Quinten zeigten sich See und Berge im besten Licht.

In Quinten war Mittagspause angesagt. Anschliessend unternahmen viele der Senioren einen kurzen Spaziergang durch das Dörfchen mit seinen idyllischen Ecken und seiner ganz speziellen Vegetation. Mit dem Schiff ging es weiter nach Walenstadt, dann mit dem Ko-

bler-Bus über Ricken und Wasserfluh zurück nach Andwil, wo für manche noch ein kleiner Znacht in der Schönau serviert wurde. Ein gelungener Tagesausflug fand so seinen Abschluss. *pd*

Velofahrer gestreift – Zeugenaufruf

Am Donnerstagnachmittag, kurz vor 16.30 Uhr, ist auf der St.Gallerstrasse in Bernhardzell ein Velofahrer vom Anhänger eines vorbeifahrenden Lieferwagens gestreift worden. Der Mann stürzte und verletzte sich. Die Kantonspolizei St.Gallen sucht Zeugen.



Nach der Rechtskurve beim Weiler, auf Höhe Bisihuus, streifte der Anhänger den Velofahrer. *z.Vg.*

Bernhardzell Der 57-jährige Velofahrer fuhr in Begleitung seiner Tochter von Waldkirch in Richtung Bernhardzell. Nach der Rechtskurve beim Weiler, auf Höhe Bisihuus, wurden der Mann und seine hinter ihm fahrende Begleiterin, von einem Lieferwagen oder einem ähnlichen Fahrzeug mit Anhänger überholt. Als der unbekannte Fahrer oder die unbekannte Fahrerin wieder zurück auf den Normalstreifen wechselte, streifte der Anhänger den Velofahrer. Dieser kam daraufhin zu Fall und verletzte sich eher leicht. Der 57-Jährige wurde vom Rettungsdienst ins Spital gebracht. Beim unfallverursachenden Fahrzeug dürfte es sich um einen weissen Lieferwagen oder Kleinbus mit Fahrzeugtransportanhänger handeln. Personen, die Angaben zum Vorfall machen können, werden gebeten, sich bei der Polizeistation Gossau, Tel. 058 229 77 88, zu melden. *pd*



Rock&Blues Nights

Marktplatz Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher kamen zum Auftakt der Sommerferien an die 18. Ausgabe der Gossauer Rock&Blues Nights. Nicht nur die Bands gaben ihr Bestes, auch Petrus spielte voll mit, kam doch das Gewitter am Samstag früher, so dass für die Feiernden am Abend, wie schon am Freitag, die Sonne lachte. *tb*

